

Prächtiges Gotteslob im Maria Saaler Dom

KRITIK: Ein stimmungsvoller, strahlender „Messias“ im Maria Saaler Dom.

IN KÜRZE



Statue von Georg Friedrich Händel in Halle Saale

JEUNESSE KÄRNTEN

Ein prächtiges Gotteslob

Stimmungsvoller, strahlender „Messias“ in Maria Saal.

Halleluja“, dieser einzigartige Jubelchor, ist wohl das Glanzstück des „Messias“ von Georg Friedrich Händel: Es preist den Sieg des Christentums und bejubelt den Triumph mit den charakteristischen Fanfarenmotiven in den Singstimmen, die von Trompeten und Pauken feierlich getragen werden.

Strahlend und jubelnd wurde dieser Chor und das gesamte, etwas gestraffte Oratorium im Maria Saaler Dom aufgeführt. Von hoher Qualität war das Solistenquartett mit der glockenreinen und koloratsicheren Fabiana Visentin (Sopran), der in der Tiefe etwas zu wenig hörbaren, aber schön gefärbten Chiara Brunello (Alt), dem fein timbrierten, nuancenrei-

chen Raffaele Giordani (Tenor) und dem prachtvollen Alberto Spadarotto (Bass). Obwohl nur mit rund 20 Choristen besetzt, sang der Venice Monteverdi Academy Chor raumfüllend, meist ausgewogen und klangschön.

Abgesehen von kleinen Intonationstrübungen, größtenteils hervorgerufen durch die historischen Instrumente, musizierte das Kammerorchester „Lorenzo da Ponte“ unter dem souveränen Roberto Zarpellon mit zugespitzten Tempi, kontrastreich und mit schlankem, vibratofreiem Klang. Gekonnt wechselten farbige und pastorale Stimmungen mit expressiven Klagen und überschwänglichem Jubel. Stehende Ovationen!

Helmut Christian